

Brigadebericht Camilo Cienfuegos

Die Brigade Camilo Cienfuegos war die erste Brigade, die nach Venezuela fuhr. Aufgrund der Eindrücke, die wir bei unserem ersten Aufenthalt sammelten, entstand die Grundidee des Interbrigadas e.V.. 2005 lernten wir eine venezolanische Aktivistengruppe in Frankreich kennen, die uns das erste Mal von den gesellschaftlichen Entwicklungen in Venezuela berichtete. Im Anschluss an dieses Zusammentreffen informierten wir uns weiter und knüpften Kontakte in Berlin. Danach wollten uns ein eigenes Bild vom Prozess in Venezuela zu machen. Der erste Aufenthalt konnte dann im Sommer 2006 stattfinden. Wir hatten vor unserer ersten Reise schon das Bedürfnis nicht einfach nur ein fremdes und politisch interessantes Land zu besuchen, sondern auch eine konkrete Tätigkeit mit unserer Reise zu verbinden. Wir waren zum damaligen Zeitpunkt noch Schüler vor dem Abitur, aber trotzdem dachten wir über Betätigungsmöglichkeiten vor Ort nach, die die Menschen dort interessieren könnte. Am Anfang konzentrierten wir uns vor allem auf Jugendliche, die wir aufgrund unseres Alters gut erreichen konnten. Unser erster Aufenthaltsort in Venezuela war, Rio Caribe, ein kleines Küstenstädtchen im Osten Venezuelas. Dort fanden unsere ersten Kurse in einem Gemeindezentrum statt. Wir boten Breakdance-, Graffiti und Tanzkurse an. Vor Ort waren schon zwei deutsche Freiwillige, die Englischkurse für eine Tourismuskoooperative, die sich in der Gründungsphase befand, anboten.

Außerdem organisierten wir Filmabende mit den Gemeinderäten und Misiones, bei denen wir politische Filme zeigten und Diskussionsrunden veranstalteten. In Rio Caribe arbeiteten wir insgesamt einen Monat lang und am Ende unseres Aufenthalts wurden unsere Ergebnisse unter großem Interesse vor der Stadtgemeinde vorgestellt. Im Breakdance- und Tanzkurs entsandten zwei Choreographien. In der Stadt malten wir einige Graffitis und ein großes Wandbild. Unser Wirken wurde sehr positiv aufgenommen und im Nachhinein waren wir überzeugt, dass wir mit Hilfe unserer Arbeit in Rio Caribe einen tieferen Einblick in die venezolanische Lebenswelt gewonnen hatten und die politische Entwicklung aus der Perspektive der Menschen in Rio Caribe nachvollziehen konnten.

Nach unserem Aufenthalt in Rio Caribe fuhren wir nach Caracas und hatten für die verbliebenen Wochen die Möglichkeit verschiedene Akteure des bolivarianischen Umgestaltungsprozesses kennenzulernen. Wir besuchten Misiones (Armutsbekämpfungsprogramme), neu-entstandene kommunale Radiosender und Fernsehstationen, Kooperativen und Kulturprojek-

te und lebten in einem Hausprojekt, in dem viele ausländische BasisaktivistInnen mit der selben Begeisterung wohnten. Aufgrund unserer einprägsamen Erfahrungen, die wir im Anschluss an unsere Reise in unserem Freundeskreis verbreiteten entstand das Projekt Interbrigadas und die regelmäßigen Solidaritätsreisen nach Lateinamerika nahmen ihren Anfang.